



Nach der Pause bewiesen holländische Gäste, dass das Platt nicht an der Grenze haltmacht. Mitglieder der „Heemkunde Ootmarsum“ brachten Lieder und Geschichten in Twenter Platt, und sie schafften es sogar, mit den Zuschauern einen Kanon in „Tweets Dialect“ zu singen. Auch Hennie Boonstra aus Ootmarsum war mit seinen „Vertelsels“ gut zu verstehen und ein Beweis dafür, dass Platt verbindet. Gerrit-Jan Hesselink, der Vorsitzende der grenzüberschreitenden „Heemnoabers“, berichtete, dass inzwischen 20 deutsche und niederländische Heimatvereine zusammenarbeiten. Alide Berend und Lisel Reurink brachten noch einmal heimatliche Geschichten und Gedichte zu Gehör, und schließlich erzählte das Grasdorfer Original Heinrich Küper in seiner temperamentvollen Art Plattdeutsches aus eigener Feder.

Am Ende hatte Gerhard Olthuis noch eine betrübliche Nachricht zu verkünden. Die Musiker des Plattproaterkrings hatten an dem Abend ihren letzten großen Auftritt. Aus gesundheitlichen Gründen wollen sie sich zur Ruhe setzen. Olthuis machte ihnen zum Abschluss ein dickes Kompliment: „Ihr habt die Musik unheimlich gefördert. Da wo ihr gespielt habt, war das Volk.“

Gerold Meppelink (19.11.12)